

MOSAIK IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN – 19. Mai 2020
„Ein wahrer Genuss“ von Gem.Päd. Elisabeth Lillich-Unger

„Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird. Ja, es ist geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.“

1.Timotheus 4,4-5

Oft sind es die kleinen Dinge, die uns Menschen erfreuen und dankbar machen. Für mich ist es immer eine besondere Freude, wenn die Pflanzen unserer Terrasse uns mit ihren Früchten beschenken. Ein wahrer Genuss für uns vier, wenn wir unsere eigene Ernte verzehren. Wir können davon nicht satt werden, aber wir sind dankbar für dieses Geschenk.



Foto: E. Lillich-Unger privat

Am 15. Mai durften nicht nur die Kirchen ihre Türen öffnen, sondern auch die Restaurants. Es war für mich ein wahrer Genuss Ohne mir Stunden vorher den Kopf darüber zu zerbrechen, was ich kochen werde, konnte ich mich hinsetzen, bestellen und essen. Ein Gefühl, das ich in den letzten Wochen doch sehr vermisst habe. Dankbar für das Stück Normalität und Freiheit.

Doch in meine Dankbarkeit fließen auch besorgte Gedanken. Nein, nicht die Angst der eventuellen Ansteckungsgefahr. Aber, wie wird es weiter gehen? Gehen wir alle wieder zurück in unsere Gewohnheiten der Zeit davor? Gehen wir wieder in eine Zeit, wo Neid, Gier, Stress und Unvernunft herrscht? Vergessen wir darauf, dass unsere Welt in der Zeit der Pandemie auch aufatmen konnte? Dass sich die Umwelt etwas erholt hat? Menschen, die nur Smog kannten, haben blauen Himmel gesehen, Delphine kamen in Triest bis in den Hafen, Schafe machten es sich vor einem Rathaus gemütlich, Elche spazierten durch Parks, wir konnten saubere Luft einatmen ... Fast ein Stück Paradies, wenn man die Pandemie ausklammert.

Haben wir jetzt nicht die Chance, eine neue Normalität aufzubauen? In der wir mit unserer Umwelt und unseren Mitmenschen sorgsamer umgehen. Uns an den kleinen Dingen erfreuen und nicht immer nach mehr streben. Unser schönes Land genießen und nicht Jahr für Jahr uns mit dem Flugzeug auf Urlaub begeben. Vielleicht bedeutet das auch wieder Verzicht, Einschränkung und Disziplin...

Vielleicht gelingt es uns aber leichter, wenn wir diese Zeilen aus Psalm 104, in kindgerechter Sprache, lesen:

„Gott unser Schöpfer, wir loben dich, denn du bist groß und hast unsere Welt herrlich gemacht. [...] Wir können im Wasser schwimmen und baden. Das Wasser löscht den Durst aller Lebewesen. Es erfrischt uns. Das Wasser gibt Menschen, Tieren und Pflanzen Lebenskraft. In den Bäumen bauen die Vögel ihr Nest. Mensch und Tier finden Zuflucht und Nahrung. Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Dafür danken wir dir und loben dich. Halleluja. Preiset den Herrn.“